

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	9 (1955)
Heft:	4
Artikel:	Landhaus in Reinach/Aargau = Maison de campagne à Reinach/Argovie = Country house in Reinach/Aargau
Autor:	Behles, Wolfgang
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-329016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Landhaus in Reinach/Aargau

Maison de campagne à Reinach/Argovie
Country house in Reinach/Aargau

Architekt: Wolfgang Behles,
Zürich
Mitarbeiter am Innenausbau und an der
Farbgebung:
Felix Stoeckli, Innenarchitekt VSI,
Zürich

Oben / En haut / Top:
Ansicht des Schlaftraktes mit Kastenraum zwischen Kinder-
spielzimmer und Elternzimmer.
Chambres à coucher.
Bedroom tract.

A
Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Plan
ground-floor

B
Grundriß Kellergeschoß / Plan de la cave / Ground-plan
basement

C
Schnitt / Coupe / Section

1 Eingang / Entrée / Entrance

2 Garderobe / Vestiaire / Cloak-room

3 Arbeitsplatz / Coin de travail / Study area

4 Großer Wohnraum / Grande salle de séjour / Large
living-room

5 Cheminéeplatz / Place de la cheminée / Fire place

6 Esstisch / Coin des repas / Dining space

7 Gedeckter Sitzplatz / Séjour couvert en plein air /
Covered seating space

8 Office / Pantry

9 Küche / Cuisine / Kitchen

10 Wäscheraum / Buanderie / Laundry

11 Mädelzimmer / Chambre de bonne / Maid's room

12 Kinderspielzimmer / Salle de jeu des enfants / Chil-
dren's play-room

13 Gastzimmer / Chambre d'hôte / Guest room

14 Kinderzimmer / Chambre des enfants / Nursery

15 Waschraum / Toilette / Toilet

16 Dusche / Douche / Shower

17 Bad / Bains / Bath

18 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' room

19 Kastenraum / Cabinet à armoires / Cupboard room

20 Vorkeller und Trockenraum / Cave et sécherie / Front
cellar and drying room

21 Gemüsekeller / Cave à légumes / Vegetable cellar

22 Weinkeller / Cellier / Wine cellar

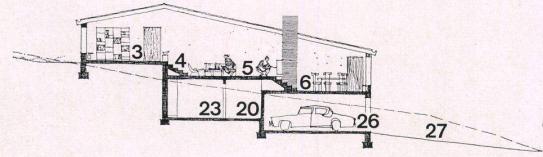
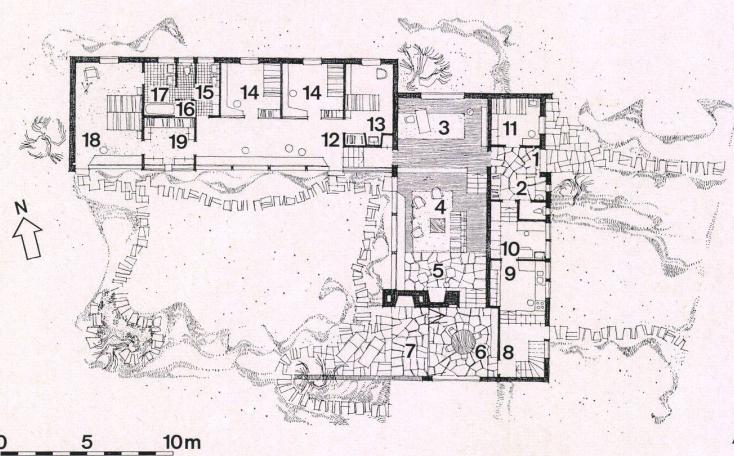
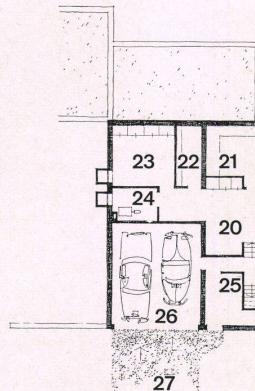
23 Abstellraum / Débarras / Storage plant

24 Heizung / Chauffage / Heating plant

25 Gartengeräte / Ustensiles de jardinage / Garden tools

26 Doppelgarage / Double garage

27 Einfahrt / Accès / Vehicle entrance



1

Gesamtansicht aus Südosten mit Garageinfahrt, darüber Eszimmersfenster.
Vue totale prise du sud-est.
General view from the south-east.

2

Blick vom Arbeitsplatz durch den großen Wohnraum auf das Cheminée. Im Hintergrund der Esplatz, im Vordergrund der Brüstungskorpus.
Vue de la grande salle de séjour, prise du coin de travail.
View from the study area through the large living-room.



1

Ein junges Ehepaar mit Kind — ein neuer Haustand auf dem Land — üppige Mobiliarbestückung, die übernommen werden muß — ein großes Grundstück — reiches Raumprogramm. Keine Beziehung der Bauherrschaft zur Moderne — skeptische Betrachtung heutiger Architektursprache — dafür bereit, unbekannte Wege zu gehen.

Situation

Im Anschluß an die letzte bebaute Parzelle der Dorfperipherie liegt das Haus, inmitten von Wiesen, an südlicher, ziemlich starker Hanglage. Im Norden und Osten bildet der Wald den Hintergrund. Die Zufahrtsstraße führt am Fuß des Grundstückes vorbei.

Architektonische Gestaltung

Zwei Trakte, Wohnen und Schlafen, rahmen den flachen Teil des Gartens aus Osten und Norden ein, der gegen Westen in einem Kindersandplatz den Übergang zwischen Rasen und Wiesen findet.

Die Absicht, die bauliche Gliederung des Hauses als Folge des natürlichen Terrains erscheinen zu lassen, führte zu Terrassierungen der verschiedenen Wohnzonen. Die Verbindungen Haus—Garten stehen sämtliche auf dem Niveau des ursprünglichen Hanggefälles.

Diese Forderung nach Beziehungsfülle zwischen Innen und Außen wird von allen Komponenten der baulichen Gestaltung aufgenommen. Die Dachflächen sind mit wenigen Ausnahmen alle zugleich Decken und werden dadurch zu den ausdrucksstarken Trägern raumbildender Elemente. Die in allen Räumen gleiche Dachneigung — sie entspricht ungefähr der des ursprünglichen Gefälles — wird so zu einer verbindenden Konstanten, die die Einheit des Bau ganzen als unaufdringlicher aber ständiger Begleiter durch die Vielheit der verschiedenen Räume hindurch gewährleistet.

Die Mannigfaltigkeit der Aus- und Durchblicke läßt das Haus in leichter Lesbarkeit zum organisch Gewachsenen werden. Die Verzahnung von Außen- und Innenraum wird am intimsten dort, wo sich die Platten des Gartens zum zusammenhängenden Bodenbelag im Gartensitzplatz verdichten, unter der Faltglaswand des

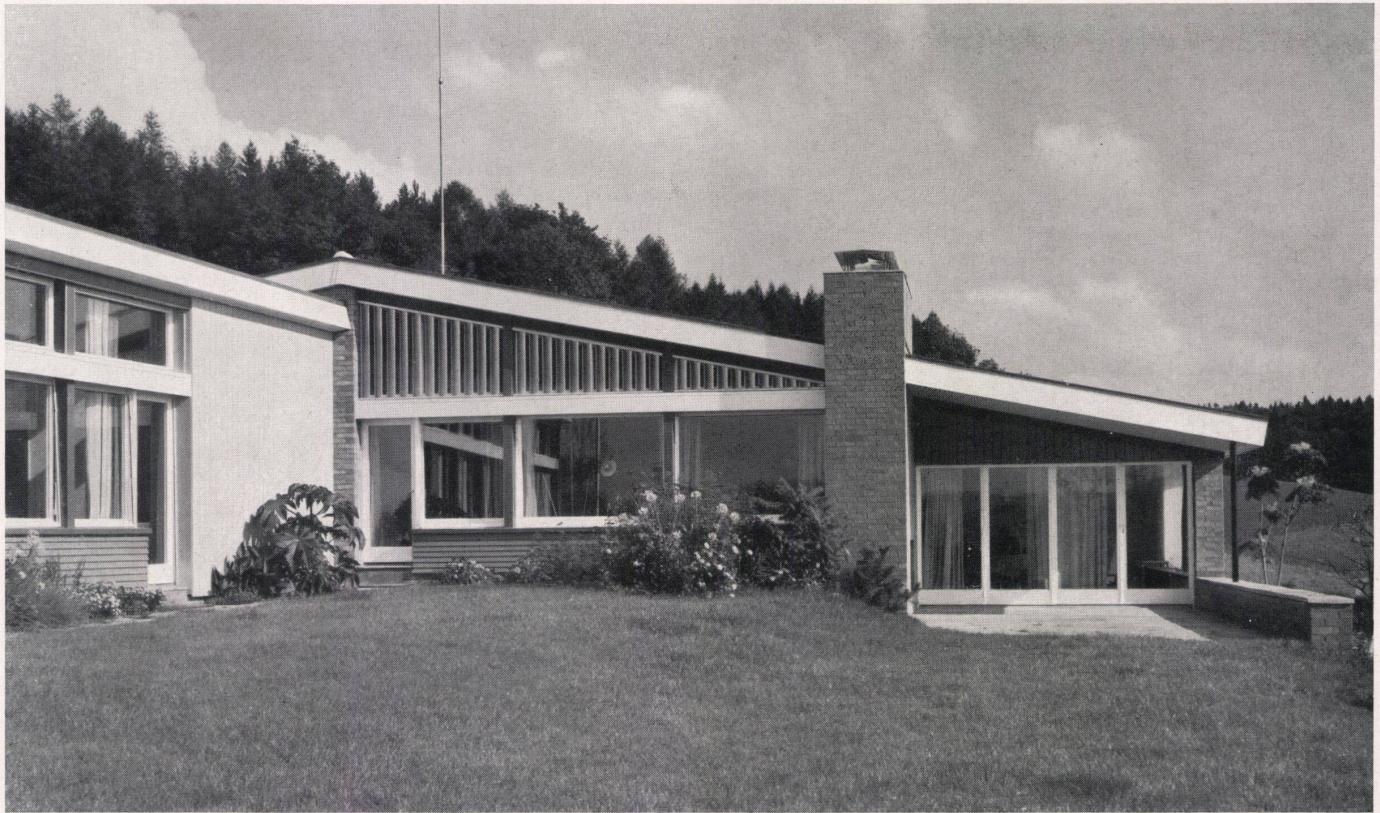


2



1
Blick aus dem Wäscheräum durch die Küche in das Office.
Vue de la buanderie vers la cuisine et l'office.
View from the laundry through the kitchen into the office.

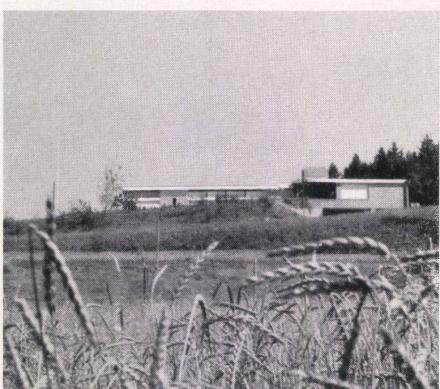
2
Kinderspielzimmer.
Salle de jeu des enfants.
Children's play-room.



Blick vom Sandplatz aus gegen Wohnraum und Eßplatz.
Vue prise du tas de sable.
View from sandpit.

1
Blick von Westen. Im Hintergrund Sitzplatz und Gartenmauer.
Vue de l'ouest.
View from west.

2
Gesamtansicht von Süden.
Vue totale du sud.
General view from south.



Eßplatzes hindurch eindringen und sich zum Cheminéplatz des Wohnraumes weiten.

Andererseits greift das Haus mit der Gartenmauer, die zugleich Sitzfläche ist, in seiner verlängerten Südfassade in den Garten hinaus. Die große Cheminéwand, die trennende Schranke zwischen Eßplatz und Wohnraum, die die Rauchabzüge der innern und äußern Feuerstelle und der Heizung birgt, trägt das nackte Material des Außenmauerwerks durch die knapp angeschlagenen Fenster in das Haus hinein.

Grundrissliche Organisation

Auf der Ostseite des Hauses erreicht man in zurückgesetzter Fassade den Eingang. Garderobe und Toilettenvorplatz sind durch eine freistehende Wand verdeckt. Eine dunkelblau gestrichene Holzdecke bereitet den Eintretenden auf die farbliche Differenzierung des Hauses vor. Man tritt in den großen Wohnraum, der unter seiner überwölbenden Decke jeder Nuance des sich behaglich Fühlens, als hoch oder niedrig, als offen oder gefaßt entgegenkommt. Das oberste Niveau mit Schreibtisch und Bücherrwand ist gegen das vier Stufen tiefer sich ausbreitende, eigentliche Wohnzimmer durch einen langen Korpus abgegrenzt, der das Instrumentarium gesellschaftlicher Anlässe, die Bar, das Radio mit Pic-Up, Rauchzeug, die Filmapparatur, mit der aus erhöhter Warte an die Cheminéwand projiziert werden kann, enthält. Eine Fensterwand mit verstellbaren senkrechten Außenlamellen, die bis unter die Decke führt, öffnet den großen Wohnteil auf den Garten. Ihr entlang läuft auf Sitzhöhe ein breiter, mit schwarzem Linol belegter Sims. Um die Cheminéwand windet sich ein Betonband, die Strenge des rohgemauerten Backsteinkörpers mildernd. Es ist zugleich Aschenfänger, Sims und Träger des Brennholzes. Dahinter, wieder ein paar Stufen tiefer, liegt der Eßplatz, der, obwohl relativ klein, durch große Fenster die Weite der Landschaft mit den Alpenzügen in sich aufnimmt. Im Sommer kann durch Öffnen der Falttüren der Garten bis tief ins Hausinnere hereingezogen werden.

Materialien und Farben

Deckentäfer grau gestrichen, rote Backsteine, silbergraue Averser-Quarzit-Bodenplatten, wei-

ßer Ahornriemenboden, türkis als einzelne Wandfarben im Eßzimmer und Arbeitsplatz, übrige Wände weiß gebrochen. Vorhänge gelb im Eßzimmer, türkis und violett im Wohnraum. Neben dem Eßplatz liegt das Office mit Küche und Wäscheraum auf gleichem Niveau in farbiger Lebendigkeit. Boden in sattem blaugrünen Succoflor, Möbel und Kästen in Weiß und Zitronengelb. Der Schlaftrakt, abschließbar gegen die Wohnzone, wird, gleich wie der Wohnraum, vom Arbeitsplatzniveau aus über ein paar Differenzstufen erreicht. Der Verkehrsweg ist zum lichtdurchfluteten Tummelplatz der Kinder geweitet. Eine große Fensterbank ist Tisch für die Kinder und Nähplatz für die Hausfrau. Zwei gleiche Einheiten aus Schränken, deren Rückseite gegen das Spielzimmer als Wandtafel ausgebildet sind, sowie Türe und Fenster mit Dunkelstoren und eingebauten Schuhkrippen bilden die Trennwand zu den Kinderzimmern, die kojenartig auf der Nordostseite des Hauses liegen. Jedes Zimmer hat seinen eigenen farbigen Charakter.

Materialien: Verschiedenfarbige Uni-Linolböden, Fastäfer an Decken, Emulsionsanstriche an Wänden und Fastäfer an Außenwänden gegen Süden. Im ganzen Bau bleiben die Materialien von innen nach außen dieselben.

Das Elternzimmer ist durch ein Kastenzimmer mit Schränken gegen den Wohnbereich der Kinder isoliert. Die Waschräume sind vom Elternzimmer und von den Kinderzimmern her zugänglich und den Bedürfnissen entsprechend unterteilbar. Blaugrünes Glasmosaik verbreitet eine frische Badeatmosphäre.

Im Untergeschoß greift eine Doppelgarage in den Keller hinein. Über die Treppe zum Office ist ein direkter Aufgang in das Haus angelegt.

Materialien der Außenkonstruktion

Mauerwerk rote Normalbacksteine. Fastäfer für die Wände und Stülpchalungen an Brüstungen in verschiedenen Grautönen gestrichen. Bedachung Welleternit. Die Dachhaut wird über Ortgang und Traufgesims in gleicher Stärke gezeigt. Dachkennel sind eingebaut. Die Fenster unterscheiden sich in feste Teile und Lüftungsflügel. Rolläden schwefelgelb gestrichen. Lamellenstoren an Oberlichtern in Aluminium. W. B.